

Tag des Geotops • 17. September 2017

Zum diesjährigen Tag des Geotops veranstaltet die Gemeinde Wachtberg geführte Ausflüge zu drei herausragenden geologischen Aufschlüssen Wachtbergs.

*Kontakt: Frau Kamradt · Rathausstraße 34 · 53343 Wachtberg-Berkum,
Tel.: 02 28 / 95 44-1 53 · E-Mail: melanie.kamradt@wachtberg.de*

Der Rodderberg – ein vorwitziger Vulkan!

Vulkane gibt es in der Eifel viele. Dieser ist jedoch ganz besonders. Ein perfekter Krater hoch über dem Rhein. Frech sitzt er dem Siebengebirge gegenüber, dem vulkanischen Greis aus der Tertiär-Zeit.

Wieso eigentlich Eifel? Na ja, geographisch nicht wirklich, aber geologisch auf alle Fälle, denn der Osteifeler Vulkanismus „wagte“ sich hier vor ca. 500 000 – 300 000 Jahren mit Eruptionen und Basaltintrusionen weit nach Norden. Die Aufschlüsse im Rodderberg, heute ein Naturschutzgebiet mit bemerkenswerter Flora und Fauna, zeigen in einmaliger Weise die Geschichte eines eiszeitlichen Vulkans. Klimageschichte pur. Auf unserem 1,5-stündigen Spaziergang tauchen wir in die extreme Welt vergangener Warm- und Kaltzeiten ein.

Exkursionsleitung: *Geologieoberrat a . D. Dipl.-Geologe Klaus-Frank Simon*
Treffpunkt: Am Rodderberg, Parkplatz vor der Einfahrt zum Broichhof in Wachtberg-Niederbachem
Zeit: 9:30 – 11:00 Uhr

Die Kiesgrube Gimmersdorf – alles Kies oder was?

Die Kiesgrube Gimmersdorf ermöglicht einen hervorragenden Einblick in die Schichten der jüngeren Hauptterrassen. In der Umgebung des linksrheinischen Bonn sind die Hauptterrassen landschaftlich gut als „Hochebene“ des Kottenforstes erkennbar. Sande, Kiese und Blockwerk wurden vom Rhein als arktischem Breitbettfluss vor ca. 790 000 – 580 000 Jahren in einer Kaltzeit des jüngeren Cromer-Komplexes aufgeschottert. Lössablagerungen aus der letzten Kaltzeit bedecken diese und stellen das Ausgangsgestein für fruchtbare Braunerden. Die Führung in der Kiesgrube führt in eine kaltzeitliche Welt die u. a. von Mammut und Wollnashorn durchstreift wurde.

Exkursionsleitung: Diplom-Geologe Dr. Stefan Thomas
Treffpunkt: An der Kiesgrube in Wachtberg-Gimmersdorf, Zuwegung über den Wittfelder Hof
Zeit: 11:30 – 13:00 Uhr

Die Tongrube Adendorf – ein immergrüner Lorbeerwald im Rheinland?

Das Töpferdorf Adendorf hat seinen Ursprung und Blüte den in der Umgebung vorkommenden reinen Tonen zu verdanken. Der heutige Tagebau „Erhard“ der Sibelco Deutschland GmbH im Süden von Adendorf ist jedoch nicht nur wirtschaftlich für die Keramikindustrie von Bedeutung. Zwischen den Tonlagern aus der Miozän-Zeit vor ca. 15 – 18 Mio. Jahren sind in Sandlinsen und Braunkohlenflözen sehr gut erhaltene Pflanzenfossilien zu finden, die für die Rekonstruktion des Klimas im rheinischen Jungtertiär von Bedeutung sind. Damals verband ein weit mäandrierender Fluss sumpfige Senken und Seen. An den Ufern gedieh in einem feuchten und warm-gemäßigten Klima u. a. ein üppiger immergrüner Lorbeermischwald. Die Führung durch den Tagebau vermittelt Einblicke in die damalige Landschaft, die Herkunft und die Ablagerungsbedingungen der Sedimente.

Exkursionsleitung: Diplom-Geologe Dr. Sven Oliver Franz
Treffpunkt: Am Parkplatz hinter der Einfahrt zur Tongrube Erhard, Sibelco Deutschland GmbH, Grubenstraße-Wachtberg-Adendorf, von der Tankstelle aus in die Erhard-Fischer-Straße reinfahren, 1. rechts Richtung Tongrube
Zeit: 13:30 – 15:00 Uhr

Anmeldungen ab 28.08.2017; die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 25 Personen begrenzt. Ein Pkw oder eine Mitfahrgelegenheit ist erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos.

